

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 26 – 3. Juli 2015 – an alle Haushalte

«Bsüechlitag»

70 kleine Kindergärtner besuchen bald den «Chindsgi».

3

Facelifting

Zum Geburtstag ein überarbeitetes Layout.

6

Guter Trumpf

Franciska Koch erspielte sich den Aargauer Jassmeister-Titel.

9



«Die Villmerger Zeitung ist mit dem FC Wohlen vergleichbar»

Verwaltungsratspräsident Bruno Leuppi ist stolz auf das, was die Villmerger Zeitung als Dorfblatt in den vergangenen zwei Jahren geleistet hat. Trotzdem macht er sich Sorgen um die Zukunft der «Völlmärgeri».



Verwaltungsratspräsident Bruno Leuppi freut sich über den Erfolg der «Villmerger Zeitung».

Herr Leuppi, die Villmerger Zeitung (VZ) ist seit zwei Jahren amtliches Publikationsorgan. Haben Sie aus Sicht des Verwaltungsrates Grund zum Feiern?

Ja, wir haben das in uns gesetzte Vertrauen der Stimmbürger rechtfertigen können. Pünktlich und in bester Druckqualität ist die VZ wöchentlich zwei Jahre lang erschienen und wird auch weiterhin erscheinen – ab sofort im neuen, aufgepeppten Kleid. Auf das können wir und unsere Mitarbeiterinnen stolz sein.

Gibt es weitere Gründe, wieso Sie das Projekt «Villmerger Zeitung» als Erfolg werten?

Die Wertschätzung gegenüber unserer Zeitung seitens der Bevölkerung hat stetig und spürbar zugenommen. Das haben wir zuletzt etwa im Zusammenhang mit unserer kritischen Berichterstattung über die personelle Situation im Altersheim «Obere Mühle» feststellen können. Die Feedbacks von Seiten der Bevölkerung waren ausnahmslos positiv. Die

Zeitung tut unserem Dorf gut. Alle Einwohnerinnen und Einwohner können mit wichtigen und regelmässigen Informationen erreicht werden. Dies stellt für unsere Gemeinde einen grossen Mehrwert dar. Weiter können wir seit Beginn auf gute und verlässliche Mitarbeitende zählen. Um die Professionalität zu erhöhen, arbeiten wir auch vermehrt mit freien Journalisten zusammen. Dieser Schritt war wichtig und hat sich gelohnt.

Gibt es auch Faktoren, die Ihnen als Verwaltungsrat Sorge bereiten?

Ja, die gibt es. In finanzieller Hinsicht können wir leider noch keine ausgeglichenen Rechnung erzielen.

Warum geht die Rechnung nicht auf?

Der Inserateverkauf bleibt unter unseren Erwartungen. Er hat sogar gegenüber dem ersten Jahr abgenommen. Einige Firmen haben uns im ersten Jahr mit vielen »

Villmerger Zeitung
Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Betriebsferien?
Sommerverkauf?
Erfolgreicher Lehrabschluss?

Inserieren Sie bei uns – auch in der Sommerzeit!



printlook.ch
Ihr Printmedien- und Werbepartner

Durisolstrasse 12 • Villmergen • 056 622 23 24 • www.printlook.ch

» Inseraten und PR-Beiträgen unterstützen und haben nun ihr Engagement im zweiten Jahr reduziert.

Haben Sie mit dem Redaktionsbüro nicht eine Luxus-Lösung, welche zu stark ins Gewicht fällt?
Das Redaktionsbüro ist für die Arbeit und die Kommunikation unter unseren Mitarbeitenden sehr wichtig. Eine zeitgemässe Infrastruktur ist eine wichtige Grundlage für eine qualitativ gute Zeitung. Das Redaktionsbüro ist meine private Investition und ich verzichte vorläufig auf Mietzinseinnahmen von 24'000 Franken im Jahr.

....und trotzdem geht die Rechnung nicht auf?

Ja, trotzdem geht sie nicht auf. Mit einem Startkapital von 100'000 Franken haben die Aktionäre dafür gesorgt, dass wir die bisher erzielten Verluste abfendern können. Das oberste Ziel des Verwaltungsrates ist es, das Bestehen der Zeitung auf Jahre hinaus zu gewährleisten. Es müssen nun weitere finanzielle Massnahmen getroffen werden.

Was sind das für Massnahmen?

Wir erhalten von unserer Gemeinde als amtliches Publikationsorgan eine Entschädigung von 25'000 Franken pro Jahr. Ende Mai 2015 stellten wir beim Gemeinderat den Antrag, die jährliche Entschädigung ab 1. Januar 2016 auf 50'000 Franken anzuheben. In Anbetracht des Mehrwertes für die Gemeinde und auch im Vergleich zu den benachbarten Gemeinden Dottikon (Generalanzeiger) und Hägglingen (Echo vom Maiengrün) halten wir die Erhöhung für angemessen. Im Inserate- und PR-Bereich werden wir zukünftig mit der Medien AG Freiamt zusammenarbeiten. Sie wird mit ihren zahlreichen Kontakten zu Firmen in der Region unsere Zeitung bekannter machen und unseren Kundenkreis erweitern.

Wir werden auch versuchen, noch mehr Gönner gewinnen zu können. Insbesondere bei den ortsansässigen Firmen und Villmerger Vereinen streben wir eine deutliche Erhöhung an. Wir stellen mit unserer Zeitung wöchentlich eine ideale Plattform für Gemeinde, Bevölkerung, Vereine

und Firmen zur Verfügung. Weitere ziehen wir eine Aktienkapital-Erhöhung in Betracht, um die Liquidität und die Eigenmittel zu verbessern.

Ist der Fortbestand der VZ durch diese Massnahmen gewährleistet?

Das wird die Zukunft zeigen. Wir sind mit dem Fussball-Club Wohlen vergleichbar, welcher als Profi-Klub in der Challenge League spielt. Der FC Wohlen ist auf Geldgeber wie Sponsoren, Donatoren und Gönner angewiesen, sonst könnte er nicht existieren. Da helfen viele mit, um den Ligalerhalt und das finanzielle Überleben sicherzustellen. Sie sehen darin einen Mehrwert für die ganze Region.

Was heisst das nun konkret für die VZ?

Wenn wir in Villmergen den Mehrwert einer wöchentlichen Ausgabe der VZ sehen und bereit sind, den auch finanziell zu unterstützen, bin ich von einem Fortbestand der VZ überzeugt.

Könnte man nicht Kosten sparen, wenn man den Erscheinungsrythmus verlangsamen und die VZ nur noch alle 14 Tage herausgeben würde?

Auf den ersten Blick schon. Über alles gesehen, geht die Rechnung nicht auf. Im Gegenteil, es wäre ein gewaltiger Rückschritt. Wir verlieren an Aktualität und Attraktivität für unsere Leser und unsere Kunden, welche ihre Inserate zum bestmöglichen Zeitpunkt platzieren wollen.

Was erwarten Sie in den nächsten Monaten?

Ich hoffe, dass man den Mehrwert der Zeitung erkannt hat und eine freiwillige finanzielle Unterstützung leistet. Ich würde es sehr begrüssen, wenn der Gemeinderat ein Zeichen setzen und die Erhöhung des jährlichen Gemeindebeitrages auf 50'000 Franken genehmigen würde und wenn unsere Gönnerschaft ordentlich Zuwachs erführe. Es wäre unseren Aktionären, unseren Gönner und auch der Ortsbürgerstiftung zu gönnen, wenn ihre grosszügige Unterstützung Nachahmer findet. Bleiben diese Zeichen aus, wird unsere Zeitung kaum reelle Überlebenschancen haben.

Sie haben sich zeitlich und finanziell sehr für die VZ engagiert. Woher nehmen Sie Ihre Motivation?

1992 verloren wir unsere Lokalzeitung, die «Freämter Nachrichten». Danach wurde unser Dorf in medialer Hinsicht jahrelang vernachlässigt. In den umliegenden Zeitungen wurde uns zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Wir haben etwas dagegen getan und haben in den letzten zwei Jahren viel erreicht. Und heute, trotz der nicht gerade rosigen finanziellen Ausgangslage, bin ich von unserem Produkt, der «Villmerger Zeitung», überzeugt. Die sehr gute und engagierte Zusammenarbeit im Verwaltungsrat und in der Redaktion macht Freude. Und die vielen positiven Rückmeldungen in den letzten Wochen stimmen mich für die Zukunft zuversichtlich.

Text und Bild: red.

Wir reinigen nicht nur viele Mehrweggebinde, wir lieben es auch sonst sauber. Daher suchen wir als Ergänzung unserer bestehenden Organisation eine

Reinigungskraft / Putzfrau

für Reinigungsarbeiten in Büros und Sozialräumen.

Das Pensum beträgt rund 2 mal 4 Stunden pro Woche abends und Ferienvertretungen nach Absprache.

Wir erwarten selbstständiges Arbeiten, gepflegtes Auftreten, Flexibilität und gute Deutschkenntnisse.

Bewerben Sie sich bitte möglichst schriftlich bei:

Gebinde Logistik Center AG

Nordstrasse 3

5612 Villmergen

zhd Herrn Urs Winkelmann, Tel. 056 619 74 00

GebindeLogistikCenter AG

28 Minergie Mietwohnungen

Zentral, hell, modern und komfortabel:

- 6 x 2½-Zimmer à 70 m²
- 16 x 3½-Zimmer à 85, 91, 100 m²
- 6 x 4½-Zimmer à 106 m²

Hochwertige Bodenbeläge, Küche mit Granitabdeckung, Waschturm in der Wohnung, Balkone mind. 20 m², Lift, Bus, Bank, Post, Schule in Gehdistanz.

WOHNEN AM LÖWENPLATZ VILLMERGEN

FÜR LÖWEN WIE DU UND ICH
meinloewenplatz.ch

Information / Erstvermietung: Redinvest Immobilien AG, Telefon 041 725 01 00

Strahlende Augen beim «Bsüechlitag»

70 kleine Kindergärtner besuchten nach den Sommerferien erstmals den «Chindsgi». Die Knirpse durften letzte Woche in Begleitung der Eltern ihr künftiges Wirkungsfeld, die Lehrerin und die «Gspänli» am «Bsüechlitag» kennenlernen. In den neuen Räumen des Kindergartenanbaus werden ab August zwei Abteilungen unterrichtet.



Die Lehrerin Evelyne Schmid unterrichtet im neuen Anbau und ist von den Räumen begeistert.

Susann Vock

«Die neuen Räume sind einfach toll, hell und erscheinen in der dezenten grünen Farbe sehr freundlich», freut sich die Kindergärtnerin Evelyne Schmid. «Während der Bauarbeiten haben wir ein Jahr in den extra hergerichteten Räumen des reformierten Kirchengemeindehauses den 'Chindsgi' geführt und konnten vor einigen Tagen in den Neubau zügeln.» Und fügt an: «Jetzt bin ich happy, im grosszügigen Anbau mit komfortablen Details meine Klasse zu unterrichten. Die neue

Küche im Klassenzimmer ist genial, ich freue mich schon riesig, mit den Kindern als Kochmannschaft zu wirken.»

«S'Täschli hani vom Grosi»

Ganz gespannt sitzt Anastasia auf dem Bänkli und möchte so schnell wie möglich ins Klassenzimmer. Vorher erzählt das Mädchen stolz: «Mein 'Chindsgitäschi' und die neuen Finken habe ich von meinem 'Grosi' bekommen. Ich weiss auch schon, was ich in den Kindergarten mit-

nehmen werde, nämlich einen Apfel und meine Wasserflasche.» Sagt es und düst ins Klassenzimmer zu den anderen Kindern, die schon am Tisch sitzen und einen Regenbogenfisch ausmalen. Die Mutter von Anastasia, Virginie Greter, hat ihre kleine Tochter gut auf den Eintritt in den Kindergarten vorbereitet. «Für meine Jüngste ist es eigentlich kein grosses Novum, da sie die ältere Schwester regelmässig in den 'Chindsgi' begleitete. Ich bin sehr gespannt, wie Anastasia reagieren wird, wenn sie dann selbst in den Unterricht muss», erzählt Greter. Noch ein wenig unsicher, aber mit einem Strahlen in den Augen, sitzt Julian am Tisch und zeichnet. Er freut sich sehr, dass er bald mit den neuen Sachen spielen darf und schaut dabei schon sehnüchtig in die Legoecke. Julians Zwillingsschwester Saskia ist in der gleichen Klasse und es macht ihr sichtlich Spass, dass sie einen Fisch ausmalen darf; das mache sie sowieso am allerliebsten. «Wenn ich daran denke, dass meine Kinder bald den halben Tag im Kindergarten verbringen, kommt schon ein bisschen Wehmut auf. Der Abschied vom Kleinkind zum Kindergartenkind fällt mir schon heute ein wenig schwer», sagt Susanne Ammann, die Mutter der Zwillinge. Andererseits könne sie aber die neu gewonnene freie Zeit geniessen. Auch freue sie sich, dass die Kinder im Unter-



Anastasia ist schon sehr gespannt auf ihre Zeit im «Chindsgi».



Die Zwillinge Saskia und Julian freuen sich, bald Kindergärtner zu sein.

richt gefordert werden. «Ich bin stolz, dass meine Kinder nach den Sommerferien den Kindergarten besuchen und für die Beiden ein neuer Lebensabschnitt beginnt.»

Im neuen Lehrzimmer führten die Mitglieder des Vereins Schule und Elternhaus (S&E) das schon traditionelle «Bsüechli-Café». Der Kaffettreff wurde von den Eltern rege besucht, gab es doch so die Möglichkeit, sich auszutauschen und über die eigene Kindergartenzeit zu erzählen.

«Mer händaaboued»

Pünktlich zum neuen Schuljahr wird der Anbau im Kindergarten Bündten in Betrieb genommen. Am Samstag, 5. September, laden die Kindergärtner und Jugendlichen zum Eröffnungsfest ein.

Ein Jahr lang wurde geräumt, abgerissen, wieder aufgebaut und eingerichtet – jetzt ist das Werk so gut wie vollbracht. Bereits sind die neuen Unterrichtsräume und Lehrerzimmer fast eingerichtet, auch die Jugendräume wurden unter Einbezug der Jugendlichen gestaltet und eingeräumt. Mit einem Fest unter dem Motto „Mer händaaboued“ laden der Kindergarten und der Jugendtreff die Bevölkerung nun ein, den neuen Anbau zu besichtigen und dabei zahlreiche Attraktionen mitzuerleben.

Spiele, Pasta und ein Street Soccer-Turnier

Das Fest findet von 10 bis 13 Uhr statt. Nach einem Eröffnungsakt durch die Kindergärtner laden abwechslungsreiche Spiele dazu ein, aktiv mitzumachen. Ein Rundgang durch die neuen Räume ist ebenso möglich, wie die Fotoausstellung «Kindergarten 1941 und heute» zu besichtigen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt – es gibt Pasta, ein Kuchenbuffet und diverse Getränke. Dafür verantwortlich wird der Jugendtreff sein. Nach dem Essen wird es sportlich: Ein Street Soccer-Turnier der Jugendlichen sorgt ab etwa 14 Uhr für Spannung. Und im Anschluss ans Turnier kommen alle 12 bis 18-Jährigen in den Genuss einer Party, mit DJ's, Break-Dancern, Crêpes und alkoholfreien Drinks.

Text: zg



Auch der Jugendtreff darf zügeln. Am Mittwoch herrschte helle Begeisterung beim Umzug des Jugendtreffs vom Schulhaus Dorf in die neuen und komfortablen Räume beim Kindergarten Bündten. Nach der anstrengenden Arbeit durfte das Zügel-Team in eine feine Grillwurst beißen und sich mit gekühlten Getränken erfrischen.

JuBla aktiv am Klöppelweiheakt beteiligt

Petrus, einer der Kirchenpatrone der katholischen Kirche Peter und Paul, sorgte am Sonntag für wunderschönes Wetter. Der indische Bischof Moses Prakasam vollzog den imposanten Akt der Kirchenglocken-Klöppel-Segnung.



Pfarrer Paul Schuler, Bischof Moses Prakasam und Ministranten beim Weihe-Akt.
Bild: Max Künig

Hildegard Hilfiker

Unter aktiver Beteiligung der JuBla, gesanglich umrahmt vom Cäcilienchor, als Ehrenwache stramm umstellt von vier ehemaligen Gardisten, verfolgten die Besucher, wie ein Klöppel vom Turm abgesetzt wurde. Die Weihung war ein symbolischer Akt. Mit gesegneten Klöppeln lädt das Glockengeläute die Bevölkerung ins Gotteshaus ein und verkündet gute oder bewegende Nachrichten. In der Festpredigt liess sich der indische Bi-

schof auf die Gegensätze der beiden Kirchenpatrone Petrus und Paulus, deren Fest zugleich gefeiert wurde, ein. «Die Kirche ist ein Ort, in dem die Liebe Gottes regiert», so der Bischof. «Und so können wir die Gegensätzlichkeit in unserem Glauben, wie auch in unserem Alltag als Bereicherung betrachten.» Im Anschluss waren die Kirchenbesucher und die geladenen Gäste aus Politik und der reformierten Kirchgemeinde zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen.



Der neue Klöppel wird vom hohen Kirchturm zur Weihung abgesetzt. Bild: hil

...und immer sind da Spuren deines Lebens, Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an Dich erinnern und uns glauben lassen, dass Du bei uns bist.



Abschied

Unendlich traurig und tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem lieben Mueti, Grossmueti, Urgrossmueti, Schwiegermueti, Schwester, Gotti, Tante und Schwägerin

Gritli Bereuter - Huber

14. September 1930 – 27. Juni 2015

Im Beisein und begleitet von Deinen Lieben wurdest Du nach längerer Leidenszeit von Deinem Schöpfer heimgerufen. Du hast uns in Deinem Leben so viel Liebe, Fürsorge und Herzenswärme geschenkt. Dafür danken wir Dir aus tiefstem Herzen.

Wir vermissen Dich so sehr:

Sylvia und René Meier-Bereuter
Jürg Bereuter
Hubert und Josy Bereuter-Schmidli
Heiko Bereuter
Katja und Remo Wissmann-Bereuter
Grosskinder und Urgrosskinder
Geschwister, Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Freitag, 3. Juli 2015, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Villmergen statt; anschliessend Urnenbeisetzung.

Statt Blumenspenden unterstützt man die Integra Freiamt, Stiftung für Behinderte, Wohlen, PC-Konto 50-8038-1, Vermerk: Gritli Bereuter-Huber.

Traueradresse: Sylvia Meier-Bereuter, Büelisackerstr. 8, 5619 Büttikon

Ein würdiger Nachruf

Wer eine Todesanzeige und Danksagung in der Villmerger Zeitung veröffentlicht, kann kostenlos einen Nachruf einsenden.

Bild und einen Text mit maximal 2700 Zeichen an:
redaktion@v-medien.ch, Telefon 056 544 46 04

Am Alter kommt niemand vorbei

Die Arbeitsgruppe «Alter» befasst sich seit Mitte 2014 mit der Aufgabe, die bestehenden Angebote für Seniorinnen und Senioren in Villmergen zu erfassen und die Bedürfnisse der Altersgruppe 60plus zu analysieren.

Susann Vock

«Die Anzahl der älteren Generation wächst. In rund 20 Jahren wird die Zahl der älteren Einwohner in Villmergen von 18 auf 26,5 Prozent ansteigen», hält Heinz Koch, Präsident der Arbeitsgruppe, fest. In naher Zukunft wird mehr als ein Viertel der Aargauer Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Die Arbeitsgruppe «Alter» beschäftigt sich mit den Fragen: Wie altersfreundlich ist unsere Gemeinde, welche Angebote bestehen für ältere Menschen und in welcher Form werden diese Angebote kommuniziert? Wer vertritt die Bedürfnisse älterer Menschen im Dorf und wie wird sichergestellt, dass diese Bedürfnisse zukünftig strukturiert in den Gemeinderat einfließen? Die Arbeitsgruppe, unterstützt vom Gemeinderat Renato Sanvido, hat eine IST-Analyse gemacht. Dabei wurden bestehende, neue und fehlende Angebote erfasst sowie Lösungen für eine einfache Infor-

mationsübersicht für die Generation 60plus erarbeitet.

Leitsätze zur Alterspolitik

Geschätzt – selbstbestimmt – beteiligt – generationengerecht sind die vier Grundsätze zur Alterspolitik im Aargau. «Es braucht auch im Alter Wertschätzung, Solidarität und Würde. Zudem soll die Selbstbestimmung, die Eigenverantwortung und die altersgerechte Gesundheitsversorgung gefördert werden», sind sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe einig. Auch im Alter will mitbestimmt und mitgestaltet werden und es braucht einen einfachen Zugang zu den Angeboten. Entscheidend ist die Verbindung zu den Generationen. Zudem ist eine Unterstützung pflegender Angehöriger wichtig.

Hilfreiche Broschüre

Am 22. September findet in der Mehrzweckhalle Dorf ein Informationsanlass mit einem Fachre-



Arbeitsgruppe «Alter»: Renato Sanvido, Clarisse Drozdek, Heinz Koch, Alois Sutter, Verena Sax, Gunther Orschel, Ernst Michel, Manfred Bachlmayr (v.l.)

ferat zum Thema 60plus statt. Zugeleich erfolgt die Präsentation der erarbeiteten Info-Broschüre mit diversen Ausführungen über Angebote und Adressen entsprechender Fachstellen. Informationen und Beratung der Lebensgestaltung, Gesundheit und Prävention, sowie die wichtigsten Telefonnummern für Notfälle werden übersichtlich dargestellt. Außerdem werden die Resultate

einer Meinungsumfrage zu bestehenden Lücken oder Mängeln bei über 60-jährigen Villmergern und Villmergerinnen erläutert. Es wird zudem ein interessanter Marktplatz mit leistungsanbietenden Organisationen aufgestellt. Mit der Arbeitsgruppe «Alter» hat nun auch die ältere Generation in Villmergen eine zentrale Organisation, welche sich für die Belange des Älterwerdens einsetzt.

Publireportage

Aus Eichenweg wird Rebenhügelweg

Am ehemaligen Schlittelhang entstehen vier Einfamilienhäuser und fünf Wohnblöcke mit je fünf Eigentumswohnungen. Die Bauarbeiten kommen gut voran und die Wohnungen und Häuser sind im Sommer 2016 bezugsbereit.



Noch wird am Rebenhügelweg fleissig gebaut.

«Gang i d'Rebe go schlittle» so forderten früher die Eltern ihre Kinder auf, wenn im Winter genug Schnee auf dem Hügel lag. Heute entsteht auf der ehemaligen Schlittelpiste ein neues Quartier. Damit auch der Strassennamen der Umgebung gerecht wird, wurde er von ehemals Eichenweg in Rebenhügelweg umgetauft. Im Bau befinden sich fünf Mehrfamilienhäuser mit je einer grosszügigen viereinhalb und dreiein-

halb Zimmerwohnung im Erd- und Obergeschoss sowie einer geräumigen Attikawohnung. Die vier fünfeinhalb Zimmer Einfamilienhäuser werden ebenfalls nach neuesten Standards gebaut. Alle Einheiten erhalten dank Minergie-Bauweise einen erhöhten Komfort, welcher die Nebenkosten durch geringeren Energieverbrauch reduziert. Die Häuser sind mit bester Wärmedämmung und Raumlüftung ausgestattet. Be-



An zentraler Lage entsteht eine neue Wohnlandschaft.

heizt werden die Einheiten mit einer Erdsondenwärmepumpe. Jede Wohnung besitzt ein eigenes Reduit mit Waschmaschine und Tumbler. Die moderne Küche ist mit hochwertigen Geräten ausgestattet und lichtdurchflutete Wohnräume laden zum Wohnen ein.

«Wir sind positiv überrascht, dass 14 Einheiten bereits verkauft werden konnten», freut sich Jakob Schmidli, Verkaufsverantwortlicher der Firma Holzbau Koch in Büttikon. Weitere Infos unter www.rebenhuegel-villmergen.ch

Text: sv, Bilder: zg

Kleider machen Leute – L

Seit zwei Jahren erscheint die «Villmerger Zeitung» wöchentlich als amtliches Publi



Das Redaktionsteam: Andrea Weibel (freie Mitarbeiterin), Susann Vock, Therry Landis, Hildegard Hilfiker (freie Mitarbeiterin), Patrick Züst (freier Mitarbeiter) (v.l.).

Therry Landis

Im Juni 2012 erschien unter dem Namen «Villmergen Extra» die erste Ausgabe der neu lancierten Lokalzeitung. Während eines Probejahres wurden in immer kürzer werdenden Abständen die Villmerger News aufbereitet. Seit dem 1. Juli 2013 ist die «Villmerger Zeitung» (VZ) das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde und erscheint wöchentlich.

Nach den Abgängen von Sandra Meyer Donat und Nathalie Wollgensinger, welche beim Aufbau und der Etablierung der VZ entscheidend mitgearbeitet haben, kam es im Winterhalbjahr 2014/15 zu einem grossen Umbruch. Der Verwaltungsrat konnte Samuel Schumacher für eine Strukturanalyse und zur Unterstützung des neuen und noch unerfahrenen Redaktionsteams gewinnen. Seit April sind die erfahrene Journalistin Andrea Weibel und das Nachwuchstalent Patrick Züst ebenfalls als freie Mitarbeitende angestellt. Diese Verstärkung war der VZ deutlich anzumerken. Auch brisante Themen wie die problematische Situation im Seniorenzentrum «Oberre Mühle» konnten angepackt und professionell umgesetzt werden.

«Die alte Fasnacht»

Wer will am Freitag noch lesen, worüber am Montag in der Aargauer Zeitung und am Dienstag im Wohler Anzeiger bereits berichtet wurde? Um der Konkurrenz nicht wie «die alte Fasnacht» hinterherzuhinken, bemüht sich die VZ, den besonderen Blickwinkel zu suchen, die Themen anders anzupacken und somit ihre Leser mit ausgefallenen und unerwarteten Geschichten zu überraschen. Durch die beschränkten personellen Ressourcen ist es nicht immer möglich, jeden Anlass im Dorf zu besuchen. Dafür hofft die Redaktion auf das Verständnis der Leserschaft. Ergänzt mit zur Verfügung gestellten Texten von Vereinen und Organisationen soll aber weiterhin jede Woche eine spannende Ausgabe der «Villmärgeri» in die Haushaltungen flattern.

«Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung»

Dieser Leitsatz steht auf der Titelseite jeder Ausgabe. Und diesen Leitsatz will die VZ weiterhin umsetzen. Vermehrt wird die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, dem Gewerbe, der Politik und der Schule gesucht. Wer gerne

schreibt und sich gut ausdrücken kann, ist herzlich eingeladen, die Dorfzeitung aktiv mitzugestalten.

Das neue Gesicht der VZ

Aufmerksame Leser haben bestimmt schon festgestellt, dass diese Ausgabe etwas verändert daherkommt. Um Platz für mehr Text oder grössere Bilder zu schaffen, wurde die Kopfzeile verkleinert. In der Blattmitte soll wenn immer möglich eine doppelseitige «Dorfreportage» erscheinen. Hier kann das Redaktorenteam aus dem Vollen schöpfen und sich die Layoutherin richtig austoben. Der Veranstaltungskalender ist übersichtlicher, das «Weisch no?» erhält ein passendes nostalgisches Gewand. Ausserdem gibt es neue Rubriken, die wir hier kurz vorstellen möchten.

Pinwand

Haben Sie etwas zu verkaufen? Suchen Sie etwas Bestimmtes? Hier können Sie Sachen verschenken, Wanderbegleitung suchen, Spielsachen anpreisen oder Studienobjekte anwerben. Gedruckt werden auch Gratulationen und ungewöhnliche Suchanfragen. Maximaler Umfang: 300 Zeichen inklusive Leerschläge. Dieser Service ist gratis. Sobald genügend



Samuel Schumacher (Coaching und Beratung), N

Kleinanzeigen vorhanden sind, werden sie abgedruckt.

Briefkasten

Hier können Sie uns mitteilen, was Sie gefreut oder geärgert hat. Im Dorf, in der «Villmerger Zeitung» oder sonst wo in der Welt. Umfang: 600 Zeichen inklusive Leerschläge. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Auch dieser Service ist gratis. Für Leserbriefe gilt die bisherige Regelung: Maximal 1200 Zeichen inklusive Leerschläge.

ayoute prägen Zeitungen

ikationsorgan. Pünktlich zum zweiten Geburtstag erhält die Zeitung ein Facelifting.



Leserfoto

«Sonnenaufgang über dem Neuenburgersee – warum denn in die Ferne schweifen, die Schweiz ist doch so wunderschön...». Dieses Bild hat Therry Landis in ihren Ferien gemacht. Senden auch Sie uns Ihr Foto, mit einer kurzen Erklärung, was darauf abgebildet ist.

So erreichen Sie uns

Auf unserer Webseite www.villmerger-zeitung.ch finden Sie unter der Rubrik Kontakt die Formulare «Briefkasten», «Leserbriefe» und «Pinwand» für Ihre Beiträge. Wir freuen uns auf Ihre spannenden Einsendungen.



nicole Sprüngli / Printlook.ch (Layout), der Verwaltungsrat: Bruno Leuppi (Präsident), Gisela Koch (Vizepräsidentin) Werner Brunner (Mitglied) (v.l.).



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

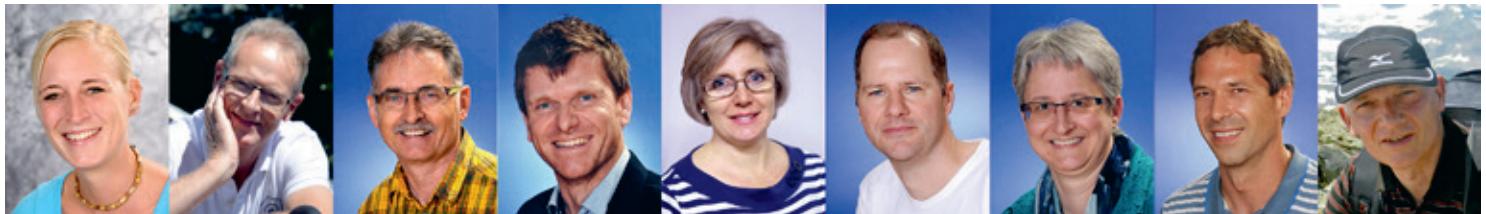
info@gvw.ch
www.gvw.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**



Der Villmerger Schule seit Jahren treu

An den Villmerger Schulen feiern zehn Personen Jubiläum. Sie setzen sich seit 10, 15, 25, 35 oder gar 40 Jahren für die Schuljugend ein und halten eine kurze Rückschau.



(v.l.) R. Werren, F. Lusser, A. Keusch, M. Köpfli, S. Häusermann, M. Hausherr, C. Fricker, D. Beg, C. Fischer, (S. Möhl fehlt)

Rahel Werren, seit 15 Jahren Klassenlehrperson an der Unterstufe

«Mein Highlight in diesen 15 Jahren war, als wir mit der ganzen Schule die Expo 02 besuchten. Der extra für uns reservierte Zug, der vom Bahnhof Villmergen aus startete, rundete diesen Riesen-Event ab. Es war ein beeindruckendes Erlebnis, diese Reise mit so vielen Schülerinnen und Schülern zu unternehmen.»

Florian Lusser, seit 35 Jahren Klassenlehrperson an der Mittelstufe

«Eines der vielen Highlights aus meinen 35 Jahren 'Schulstress' in Villmergen war das Abschiedsfestchen meiner fünften Klasse im Jahr 1992. 23 aufgestellte Mädchen und Buben führten da etwas im Schild. An jenem Freitag Nachmittag baten sie mich zum 'Drachtenloch'. Die ganze Klasse hatte sich dort plaudernd unter einem grossen Baum versammelt und hinter einem andern Baum schaute – mir wurde bang ums Herz – ein brauner Pferdekopf hervor. Und wie befürchtet, führten mich die Kinder zum Pferd und hoben mich mit vereinten Kräften hoch. Zum Gaudi meiner Schüler hielt ich

mich ängstlich, aber tapfer auf dem ungesattelten Pferd!»

André Keusch, seit 35 Jahren Klassenlehrperson an der Mittelstufe

«Höhepunkte waren für mich, wie auch für die Schüler, immer die Exkursionen und Lehrausgänge. Auch die Klassenlager waren stets besondere Schulwochen. Ein besonderes Highlight fand 1995 statt, als wir mit der dritten Klasse den DJ Bobo-Wettbewerb gewannen und nach Wettingen ins Tägi das Konzert besuchen durften, mit Nachessen und persönlichem Treffen mit dem Star. Wir trugen alle ein selbstgedrucktes Bobo-Tshirt. Unser Werk war eine Bobo-Collage, anderthalb auf zwei Meter.»

Susanne Möhl, seit 10 Jahren Fachlehrperson Englisch, zuerst an der Oberstufe, dann an der Mittelstufe

«Es gibt kein prägendes Highlight, aber es sind die vielen kleinen positiven Erlebnisse mit Schülerinnen, Schülern und im Kollegium, welche mich immer wieder aufstellen. Oder wenn ich jemanden unterstütze und irgendwann kommt etwas davon zurück. Ein gutes Klima bei der

Arbeit ist für mich sehr wertvoll, wenn ich mich wohl fühle, geht alles besser.»

Markus Köpfli, seit 10 Jahren Klassenlehrperson an der Sekundarstufe

«Höhepunkte erlebe ich, wenn bei den Beteiligten (Schüler wie auch Lehrpersonen) eine Art Neugierde erwacht, ein Interesse aufblitzt, wenn dies so was wie einen Wissensdurst auslöst. Es gibt sie in Momenten, wo ein vielfaches Üben in ein echtes Können umschlägt oder in Augenblicken, in denen ein Denkprozess einsetzt und zu einer fundierten, persönlichen Meinung führt. Dies sind schlicht die Zeiten, in denen ein Lernen stattfindet und wo Bildung passiert, die in sich selber wertvoll ist.»

Susanne Häusermann, seit 10 Jahren Fachlehrperson am Kindergarten

«Vor einigen Jahren wurden im Kindergarten Zusatzlektionen eingeführt. Diese Stunden durfte ich übernehmen. So arbeitete ich in sechs Klassen mit jeweils gut 20 Kindern zusammen mit der jeweiligen Klassenlehrerin. Für mich war das eine sehr lehrreiche und interessante Zeit, hatte ich doch über längere Zeit Einblick in sechs verschiedene Kindergärten. Obwohl es auch eine Herausforderung war, sich immer wieder auf eine andere Klasse einzustellen, hat mir diese abwechslungsreiche Arbeit viel Freude bereitet. Ich kannte jedes der über 100 Kinder mit Namen.»

und Schülern. Wenn sie mit Freude erzählen, was aus ihnen geworden ist.»

Claudia Fricker, seit 25 Jahren Klassenlehrperson an der Mittelstufe

«Viel wichtiger als einzelne, grosse Highlights sind mir in meiner Arbeit die vielen kleinen Highlights im Alltag: Ein fröhliches 'Grüezi' aus Kindermund, die strahlenden Augen, wenn einem Schüler oder einer Schülerin 'ein Licht aufgegangen' ist oder wenn etwas Schwieriges geklappt hat, die Begeisterungsfähigkeit und Wissbegierde der Mittelstufenkinder. Diese kleinen Höhepunkte und Erfolgsergebnisse haben dazu geführt, dass ich meinem Traumberuf trotz aller Herausforderungen treu geblieben bin und weiterhin treu bleibe.»

Dejan Beg, seit 10 Jahren Klassenlehrperson an der Mittelstufe

«Über ein bestimmtes Highlight zu berichten, finde ich schwierig. Es sind die kleinen Dinge, die immer wieder Freude bereiten. Bei den Kindern Begeisterung und Interesse für ein bestimmtes Thema zu entfachen oder ein Badmintonspiel über Mittag mit den Lehrerkollegen. Mein prägendstes Erlebnis in den letzten zehn Jahren war die Arbeit mit einer aussergewöhnlich grossen dritten Klasse. 29 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen forderten mich enorm.»

Claudio Fischer, Schulleiter, seit 40 Jahren an der Schule Villmergen

«Mein Highlight ist, dass ich immer in einem guten Team arbeiten und dabei viel Respekt und Vertrauen erfahren durfte.»

Rüeblland BECK
Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46

Montag bis Freitag 06.00 - 19.00 Uhr
SA 06.00 - 14.00 Uhr / SO 07.30 - 13.00 Uhr
  
www.rueblilandbeck.ch

Matthias Hausherr, Klassenlehrperson an der Real und Stufenleiter Oberstufe, seit 15 Jahren an der Schule Villmergen

«Highlights sind jeweils Besuche von ehemaligen Schülerinnen

Text und Bilder: zg

Königin der Jasskarten

Franciska Koch aus Villmergen jasst leidenschaftlich gern und gut. Am letzten Samstag erspielte sie sich den Aargauer Jassmeister-Titel. Auch ihre Liebe fand sie dank der bunten Spielkarten.

Therry Landis

Seit dem letzten September wurde in verschiedenen Lokalen gejasst, mit dem Ziel, die besten Jasser des Aargaus zu küren. Letzte Woche fand das Finale statt. Als beste Jasserin entpuppte sich Franciska Koch aus Villmergen. «Ich hatte weiche Knie, als ich auf die Bühne durfte, um den Preis entgegenzunehmen», erzählt die 60-Jährige. Als entscheidenden Moment bezeichnet sie den Match, den sie mit ihrem zugelosten Partner gemacht hat. «Er hat geschoben, und ich musste mit dem 'Nell' (zweithöchste Trumpfkarte), König und der Zehn Trumpf ansagen. Dabei hatte mein unerfahrener Partner hohe Trümpfe und erst noch zwei Asse in der Hand», erzählt sie mit einem verschmitzten Lachen.

Karten und die grosse Liebe

Zum Jassen kam die gebürtige Kroatin durch ihren Mann. Als



Franciska Koch gewann mit diesen Karten einen Match und legte so den Grundstein zu ihrem Jassmeistertitel.

junge Frau arbeitete sie im Restaurant Jägerstübl und schaute den Jassern jeweils über die Schulter. Als sie einmal einspringen musste, war es um sie geschehen. Nicht nur die Liebe zu den Karten, auch die zu ihrem künftigen Ehemann war geweckt. Seit 1975 lebt Franciska Koch in Villmergen. Sie hat zwei erwachsene Kinder und ist dreifache Grossmutter. Neben Jassen

gehört auch Nähen zu ihren Hobbies. «Ich habe früher meine ganze Garderobe selber genäht. Am liebsten wäre ich Schneiderin geworden», sagt sie etwas wehmüdig. Doch in ihrer Heimat fehlte das Geld, so kam sie als 20-Jährige nach ihrer Ausbildung zur Zeichnerin in die Schweiz und wollte sich ihre Nähmaschine finanzieren. Stattdessen fand sie ihre grosse Liebe und blieb hier.

Leserbrief

Weitere Steuererhöhung?

Trotz der Erhöhung des Steuerfusses sind die Steuereinnahmen pro Einwohner im 2014 weiter gesunken. Auch dieses Jahr wird es vermutlich nicht besser werden. Mit der Umwandlung der Gemeindewerke in eine privat-rechtliche Aktiengesellschaft gewährt die Gemeinde der AG ein Darlehen von fast 17 Millionen Franken. Wann und wie dieses Darlehen in die Gemeindekasse zurückbezahlt wird, ist bis heute nicht geregelt. Auf der anderen Seite muss die Gemeinde fürs Schulhaus Mühlematten einen Bankenkredit von über 20 Millionen Franken aufnehmen. Wegen den weiterhin sinkenden Steuereinnahmen und den steigenden Ausgaben wird deshalb eine weitere Steuerfusserhöhung unausweichlich kommen. Die Gemeinde kann es sich schlicht nicht leisten, grosszügige Darlehen zu vergeben - außer der Steuerfuss wird noch mehr erhöht.

Am 23. August können wir alle an der Urne abstimmen über die Anpassung der Gemeindeordnung für die geplante Privatisierung der Gemeindewerke. Nur eine Ablehnung gibt uns weiterhin genügend Spielraum für eine gesunde finanzielle Entwicklung der Gemeinde.

Markus Keusch, Villmergen

PRÜFUNGSERFOLG

Jenny Meier aus Dintikon hat die dreijährige Berufslehre als eidg. dipl. Pharma-Assistentin als Beste des Kantons Aargau mit dem hervorragenden Notendurchschnitt von 5,4 abgeschlossen.

Anlässlich eines Abschlussabends mit festlichem Rahmen in Suhr erhielt die junge Berufsfrau zusammen mit weiteren 62 erfolgreichen Kandidatinnen ihren Fähigkeitsausweis und als spezielle Auszeichnung einen Reisegutschein im Wert von Fr. 800.–.

Die dreijährige Lehre absolvierte sie in der Berg-Apotheke Jost AG in Villmergen. Jenny Meier wird in Zukunft dem Betrieb mit einem Teipensum erhalten bleiben. Daneben will sie sich in Sprachen und als Lehrlingsausbildnerin weiterbilden.

Das ganze Berg-Apotheke Team gratuliert der jungen Frau für ihre sehr guten Leistungen und wünscht ihr weiterhin viel Glück und Erfolg.



Prüfungserfolge

Sabrina Stutz aus Villmergen hat die vierjährige Lehre als Zeichnerin Fachrichtung Architektur mit Berufsmatura mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

Christian Brumann aus Wohlen hat die dreijährige Lehre als Maurer EFZ ebenfalls mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Die Lehrfirma Xaver Meyer AG, Bereich Architektur und Bau, Villmergen, gratuliert den jungen und tüchtigen Berufsleuten herzlich und wünscht ihnen für die bevorstehende berufliche Laufbahn viel Erfolg.

Text: zg

BETTEN KÜNG
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42

Etwas erlebt, etwas gehört?

Die Villmerger Zeitung veröffentlicht gerne Ihren Bericht oder geht Ihrem Hinweis nach.

So erreichen Sie uns: redaktion@v-medien.ch

Hinweise zum Verfassen von Texten finden Sie unter www.villmergerzeitung.ch Redaktion/Merkblatt Einsendungen.

Aus dem Gemeindehaus

Personelles

Hauswart Kilian Stutz wird bekanntlich per Ende Juli 2015 aus den Gemeindediensten austreten. Der Gemeinderat hat Reto Fahler, geb. 1981, wohnhaft in Buttwil AG, als seinen Nachfolger eingestellt. Er wird seine Stelle am 1. November 2015 antreten. Der Gemeinderat und das Hauswarteteam heissen Reto Fahler bereits heute an seinem neuen Arbeitsplatz herzlich willkommen.

Erfolgreicher Lehrabschluss

Julian Jorns, Buttwil, Lernender der Gemeindeverwaltung, hat die Lehrabschlussprüfung als Kaufmann, erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität, mit sehr gutem Erfolg bestanden. Der Gemeinderat und der Lehrbetrieb gratulieren dem jungen Kaufmann dazu herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Gewerbsmässiges Wirten und öffentliche Anlässe / Neue Gesuchs- und Meldeformulare

Geplantes gewerbsmässiges Wirten, Mutationen in Gastwirtschaftsbetrieben, die Schliessung von Gaststätten und auch öffentliche Einzelanlässe mit Wirtetätigkeit sind dem Kanton ab sofort mit dem neuen Formular des Amts für Wirtschaft und Arbeit sowie des Amts für Verbraucherschutz zu melden. Neu-

erdings ebenfalls meldepflichtig sind Schall- und Laseranlagen mit Lautstärken über 93 dB(A), die den Gästen bei Veranstaltungen Musikgenuss und Light Shows bieten. Für das Gesuch um Bewilligung eines öffentlichen Einzellasses stellt die Gemeindekanzlei einen überarbeiteten Formularsatz zur Verfügung. Alles Wissenswerte rund um die Themen Gastgewerbe und Veranstaltungen in der Gemeinde ist auf der Gemeindehomepage www.villmergen.ch unter «Wirten» nachzulesen oder verlinkt. Hier stehen auch sämtliche Formulare zum Herunterladen, Ausfüllen und Zusenden bereit. – Das Wichtigste gleich vorweg: Für den öffentlichen Einzellass, an dem gewirkt wird, sind wie bisher stets zwei unterschiedliche Meldeformulare auszufüllen: dasjenige für den Kanton und ein weiteres für die Gemeinde. Die Gemeindekanzlei (Tel. 056 619 59 03) erteilt gerne Auskunft.

Trinkwasserproben bei der Wasserversorgung Villmergen

Sämtliche am 23. Juni 2015 bei 16 Messstellen im Versorgungsnetz der Gemeinde erhobenen Trinkwasserproben wiesen eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf. Es wurde bestätigt, dass alle Proben den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung entsprachen.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch:

Bündtenstrasse, Freitag, 12. Juni 2015, 16.40 bis 18.40 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 120, Übertretungen: 12 oder 10 Prozent, Höchstwert: 39 km/h bei erlaubten 30 km/h.

Hauptstrasse Hilfikon, Montag, 15. Juni 2015, 12.15 bis 14.15 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 444, Übertretungen: 73 oder 16,4 Prozent, Höchstwert: 74 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Wirterechtliche Bewilligung

Fidon Morina, Wohlen, wurde mit Wirkung ab 1. Juli 2015 die provisorische und befristete witerechtliche Bewilligung zur Führung des Verpflegungsbereichs beim Albanischen Kulturverein «Dardania», Wohlen-Villmergen, an der Allmendstrasse 6 erteilt.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Ismael Keskin, Villmergen, für die Verglasung des Eingangsbereichs und einen Fenstereinbau an der Garage, Anglikerstrasse 35 b. / Montana Bausysteme AG, Villmergen, für eine Fassadenveränderung durch den Einbau eines Tors, Durisolstrasse 11. / Robert und Monika Rösli, Villmergen, für eine Projektänderung bei der Überdachung des Autoabstellplatzes, Büttikerstrasse 2. / Margrit Stäger-Ruepp, Villmergen, für das Erstellen eines Gartenhauses, Rigacherweg 29. / Markus Stäger-Bättig, Villmergen, für das Erstellen eines Gartenhauses, Rigacherweg 33. / Roland und Bettina Wey, Villmergen, für das Erstellen einer Sitzplatzüberdachung, Rigacherweg 5 b.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr:

Deissler Andreas und Melanie, Ballyweg 13, 5605 Dottikon

Projektverfasser:

Deissler Andreas und Melanie, Ballyweg 13, 5605 Dottikon

Bauobjekt:

Erstellen von zwei Sichtschutzwänden, Gebäude Nr. 1752

Bauplatz:

Ballyweg 13, Parzelle 4306

Bauherr:

Saxer Kurt und Portner Verena, Ballyweg 13b, 5605 Dottikon

Projektverfasser:

Saxer Kurt und Portner Verena, Ballyweg 13b, 5605 Dottikon

Bauobjekt:

Erstellen einer Sichtschutzwand

Bauplatz:

Ballyweg 13b, Parzelle 4308

Bauherr:

Schmid Walter, Obere Reben 8, 5612 Villmergen

Projektverfasser:

ABEWO GmbH, Herrn Berger, Dorfstrasse 46, 4612 Wangen b. Olten

Bauobjekt:

Doppelinfamilienhaus mit angebauten Garagen
Projektänderung:
Fassadenveränderung auf der Westseite

Bauplatz:

Bullenbergstrasse, Parzelle 1180

Bauherr:

Würsch Peter und Marlis, Holzmatt, 5611 Anglikon

Projektverfasser:

Xaver Meyer AG, Architekturbüro, Winteristrasse 20, 5612 Villmergen

Bauobjekt:

- Abbruch Einfamilienhaus, Gebäude Nr. 792
- Neubau Einfamilienhaus

Bauplatz:

Unterzelgstrasse 30, Parzelle 3502

Zusätzliche Bewilligung:

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Waldlehrpfad wird aufgefrischt



Am Samstag, 4. Juli ist der Arbeitsmorgen des Natur- und Vogelschutzvereins Villmergen. Dabei wird der Waldlehrpfad ausgemäht und wieder auf Vor-

dermann gebracht, damit alle Besucher Freude daran haben. Mit den schönen Brötlistellen ist der Waldlehrpfad auch für Familien eine tolle und lehrreiche Sache. Besammlung ist um 8 Uhr beim alten Forstmagazin an der Hilfikerstrasse. Der NVV heisst freiwillige Helferinnen und Helfer herzlich willkommen, auch Neumitglieder, die gerne in der freien Natur arbeiten.

Text und Bild: zg

Gemeinsam essen



Am Donnerstag, 9. Juli findet der nächste Pro Senectute Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren statt. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr im Seniorencentrum «Obere Mühle». Nach dem feinen Mittagessen pflegt man Freundschaft-

ten, tauscht Neuigkeiten aus und geniesst das fröhliche Zusammensein. Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen. Auskünfte bei der Leiterin Ruth Baumberger, Rosenweg 10, Villmergen, Telefon 056 610 65 91. Text und Bild: zg

Erfolgreiche Turner

60 Frauen und Männer des Turnvereins reisten am Samstag ans Turnfest ins bernische Frauenkappel. Über 4000 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz nahmen an diesem Event teil.



Zum Vergnügen der Festbesucher nahm der Turnverein Villmergen die fahrende Festbank «Frida» mit.

Mit Geräteturnen, Kugelstossen und Weitsprung startete der Turnverein den Wettkampf. Mit der Note 8.57 beim Geräteturnen gelang ein erfreulicher Einstieg. Im Kugelstossen waren sechs Athleten am Start und überraschten mit der Note von 9.67 positiv. Beim Weitsprung erzielten die Turnerinnen der Leichtathletik die Bestnote 10. Beim Hochsprung und der Pendelstafette erreichten die Villmerger ebenfalls gute Resultate.

Text und Bild: zg

Eine noch neue Wettkampf-Disziplin ist der Allround Fachtest. Beim 18 Kilo Steinheben erreichte das Freiamter Team die maximale Note 9. Weniger punkten konnte dabei das Aerobic Team. Beim 800 Meter-Lauf erreichten alle Läufer die Bestnote 10. Der Turnverein erzielte mit den vielen Top-Resultaten einen neuen Vereins-Rekord und erreichte in der ersten Stärkeklasse den zwölften Schlussrang.

Villmergen 1b schafft Ligaerhalt

Nach einem harzigen Start standen die Fussballer vom 1b kurz vor dem freien Fall in die fünfte Liga. Mit einer Siegesserie wurde im Frühling der Ligaerhalt doch noch erreicht. Nun übernimmt ein neuer Trainer die junge Mannschaft.

Das «Zwoi» des FC Villmergen startete mit einem stark verjüngten Team in die vergangene Saison. Nach teilweise ärgerlichen Niederlagen schloss man die Vorrunde mit 13 Punkten im hinteren Mittelfeld ab. In der Winterpause verliessen nochmals zwei erfahrene Spieler die Mannschaft. Nach einer schwachen Vorbereitung startete die Rückrunde ausgegerechnet beim unangefochtenen Leader Bremgarten. Der Match

ging gleich mit 11:0 verloren und die Mancari-Truppe stand kurz vor der Auflösung. In der Folge rauftete sich die Equipe zusammen, blieb sechs Partien ungeschlagen und schaffte den Klassenerhalt. Das «Zwoi» schloss die Saison auf dem 11. Tabellenplatz ab. In der Rückrunden halfen A-Junioren mit, den Ligaerhalt zu sichern. In der Sommerpause gibt es nochmals eine Verjüngung im Team. Mit Cosimo Mandolfo übernimmt

ein neuer Trainer die Verantwortung. Auch die nächste Saison wird hart: mit Beinwil am See sowie Seengen wurden gleich zwei Drittliga-Absteiger in die «Zwoi-Gruppe» eingeteilt.

Der neue Trainer

Cosimo Mandolfo, 1970, aufgewachsen in Egerkingen, wohnhaft in Villmergen. Seit Mai 2010 beim FCV. Trainierte bisher die Bb- und die A-Junioren.

Text: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Hildegard Hilfiker (hil)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch,
Werner Brunner

Veranstaltungskalender		
	SCHULE KONZERT SPORT MUSIK VEREINE	AUFLÜGE GEMEINDE FIRMEN WETTBEWERB EGLAET LOCATION PRIVAT TREFFEN
Fr. 3.7.	9 bis 10.15 Uhr	Schulschlussfeier Mittelstufe Mehrzweckhalle Dorf
	10.30 bis 11.30 Uhr	Schulschlussfeier Unterstufe Mehrzweckhalle Dorf
Sa. 4.7.	8 Uhr	Arbeitsmorgen Steimüri/Waldlehrpfad NNV, Besammlung altes Forstmagazin
	Abends	Zelten in der Badi, Schwimmbad
So. 5.7.	20 Uhr	Opéra passion Rossinis «Wilhelm Tell» Kino Rex Wohlen
Mi. 8.7.	17.30 Uhr	Brugger Abendrennen, Veloclub Abfahrt mit PW ab kath. Kirchgemeinde-Platz
	19 Uhr	Landfrauen Spaziergang mit Nachtessen beim Schlossweiher Hilfikon, Besammlung beim Hotel Villmergen
Do. 9.7.	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch Pro Senectute Seniorencentrum «Obere Mühle»

«Die aufgeföhrten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Nie mehr selber Rasen mähen!

AUTOMOWER® 305 / 308
ab CHF 1'490.-

Kompakte Mäher für Garten kleiner und mittlerer Größe, die ihre Aufgaben schnell erledigen.



Copyright © 2015 Husqvarna AB (publ).
All rights reserved.



Husqvarna

TOREX AG

Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch

www.husqvarna.ch

Layout:
Printlook.ch, 5612 Villmergen

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28, 5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushalte der Gemeinde Villmergen inkl.
Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
10. Juli 2015

Redaktionsschluss:
7. Juli, 17 Uhr

Inserateschluss:
6. Juli

Werden Sie Gönner der «Villmerger Zeitung»

Geschätzte Leserinnen und Leser

Auf Wunsch vieler Villmergerinnen und Villmerger haben wir mit der Unterstützung der Ortsbürgerstiftung und rund 50 Aktionären eine eigene Dorfzeitung ins Leben gerufen. Das Bedürfnis nach lokalen Informationen und Geschichten bleibt trotz der stark vernetzten Welt bestehen. Als Lokalzeitung berichten wir über das Dorfleben und fördern so die Gemeinschaft. Die Villmerger Zeitung versorgt die Einwohner regelmässig mit Informationen und stellt damit einen bedeutenden Mehrwert für das Dorf dar.

Die Gesamtkosten der Zeitung belaufen sich auf rund 350'000 Franken im Jahr. Die Gemeinde und die Ortsbürgerstiftung finanzieren aktuell mit ihren Beiträgen rund 20

Prozent der Gesamtkosten. Der Rest muss mit Inseraten finanziert werden. Die Erfahrung der ersten zwei Jahre als amtliches Publikationsorgan mit 50 Ausgaben zeigt, dass es noch eine Zeit dauern könnte, bis die erforderlichen Inserateinnahmen erreicht werden. Aus diesem Grund benötigen wir Gönner, welche bereit sind, die Villmerger Zeitung zu unterstützen.

Mit einem Beitrag helfen Sie mit, den Aufbau der Villmerger Zeitung fortzuführen und den Betrieb sicherzustellen. Für Ihre wertvolle Unterstützung danken wir Ihnen im Voraus bestens.

«Gönnerkategorie Private»

Mitgliederbeitrag CHF 100.– pro Jahr

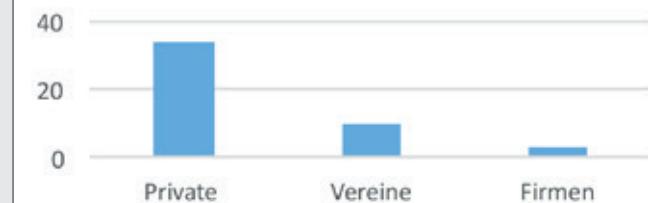
«Gönnerkategorie Vereine»

Mitgliederbeitrag CHF 200.– pro Jahr

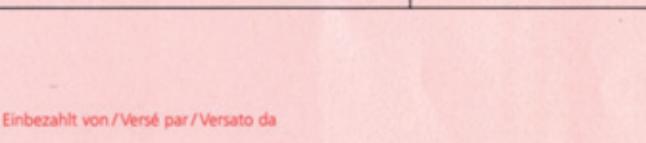
«Gönnerkategorie Firmen»

Mitgliederbeitrag CHF 500.– pro Jahr

**Gönner Villmerger Zeitung -
aktueller Stand**



Mit der Einzahlung des entsprechenden Gönnerbeitrages werden Sie automatisch als Gönner für das Kalenderjahr 2015 registriert.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta		+ Einzahlung Giro +	+ Versement Virement +	+ Versamento Girata +
Einzahlung für/Versement pour/Versamento per Raiffeisenbank Villmergen 5612 Villmergen		Einzahlung für/Versement pour/Versamento per Raiffeisenbank Villmergen 5612 Villmergen	Zahlungszweck/Motif versement/Motivo versamento 	
Zugunsten von / En faveur de / A favore di CH90 8073 6000 0065 6403 7 Villmergen Medien AG alte Bahnhofstrasse 3 5612 Villmergen		Zugunsten von / En faveur de / A favore di CH90 8073 6000 0065 6403 7 Villmergen Medien AG alte Bahnhofstrasse 3 5612 Villmergen		
Konto / Compte / Conto CHF 50-977-6 		Konto / Compte / Conto CHF 50-977-6 	Einbezahlt von / Versé par / Versato da 	
			303	
			00000000007360000065640377+ 078073613> 500009776>	
		Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione		